



**SANHA GmbH & Co. KG, Essen**

**Konzernabschluss und Konzernlagebericht  
zum 31. Dezember 2019**



**SANHA GmbH & Co. KG**

**Essen**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019**

	2019		2018
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		99.439.512,02	101.235.457,08
2. Erhöhung / Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.237.116,42	-1.645.510,86
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.048.338,59	998.418,28
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.476.118,74	4.462.091,66
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.719.836,47 (i.Vj.: EUR 1.649.041,26)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-48.115.628,47		-50.069.972,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.593.638,06</u>		<u>-1.062.771,08</u>
		-49.709.266,53	-51.132.743,08
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-20.371.326,11		-19.415.091,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.596.363,46		-4.306.526,62
- davon für Altersversorgung: EUR 67.807,68 (i.Vj.: EUR 75.543,64)			
		<u>-24.967.689,57</u>	<u>-23.721.617,81</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.113.927,50	-5.647.733,26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-20.862.280,85	-21.016.047,57
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.723.622,41 (i.Vj.: EUR 2.370.623,36)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.134,37	49.343,22
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-3.816.568,61</u>	<u>-4.084.798,69</u>
11. Ergebnis vor Steuern		1.752.487,08	-503.141,03
12. Auswirkungen aus der Änderung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze		0,00	2.612.134,06
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-673.048,59</u>	<u>-206.512,37</u>
14. Ergebnis nach Steuern		1.079.438,49	1.902.480,66
15. Sonstige Steuern		<u>-518.318,15</u>	<u>-366.017,27</u>
16. Konzernjahresüberschuss		561.120,34	1.536.463,39
17. Nicht beherrschende Anteile		-690.477,82	169.709,76
18. Sonstige Veränderungen		0,00	2.059.869,73
19. Konzernverlustvortrag		<u>-7.945.168,23</u>	<u>-11.711.211,11</u>
20. Konzernbilanzverlust		<u><u>-8.074.525,71</u></u>	<u><u>-7.945.168,23</u></u>

**Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019**  
**SANHA GmbH & Co. KG**

Werte in T€	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital Summe
	Kapitalanteile	Rücklagen	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernbilanz- verlust	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	
	Kommandit- kapital	Gewinn- rücklagen								
Stand am 01.01.2018	5.000	3.759	410	-11.711	-2.542	8.620	0	0	8.620	6.078
Währungsumrechnung			-280		-280		-280		-280	-560
Sonstige Veränderungen				2.060	2.060					
Konzernjahresüberschuss				1.706	1.706			-170	-170	1.536
Stand am 31.12.2018	5.000	3.759	130	-7.945	944	8.620	-280	-170	8.170	9.114
Stand am 01.01.2019	5.000	3.759	130	-7.945	944	8.620	-280	-170	8.170	9.114
Währungsumrechnung			154		154		76		76	230
Konzernjahresüberschuss				-130	-130			690	690	560
Stand am 31.12.2019	5.000	3.759	284	-8.075	968	8.620	-204	520	8.936	9.904

**SANHA GmbH & Co. KG**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Jahr 2019**

	1.1.- 31.12.2019 T€	1.1.- 31.12.2018 T€
Periodenergebnis	561	1.536
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.114	5.648
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	278	460
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-657	-261
- Zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung eines Unterschiedbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	-435	-3.048
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.316	8.726
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4	-10.643
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-216	-1.139
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	3.795	4.035
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	673	207
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-220	-245
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.581</b>	<b>5.276</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-744	-590
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	284	3.399
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.587	-4.177
+ Erhaltene Zinsen	12	40
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.035</b>	<b>-1.328</b>
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)Krediten	0	1.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten	-902	-954
- Gezahlte Zinsen	-3.815	-4.084
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.717</b>	<b>-4.038</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	829	-90
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	103	-124
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.421	1.635
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.353</b>	<b>1.421</b>
- davon aus:		
liquiden Mitteln	2.853	2.421
Kontokorrentkredit	-500	-1.000

**Konzernanhang  
der  
SANHA GmbH & Co. KG, Essen  
für das Geschäftsjahr 2019**

Die SANHA GmbH & Co. KG ist einer der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Die Marke SANHA wurde in den vergangenen Jahren durch die gezielte Ergänzung von relevanten Werkstoffen und die Gründung von modernen Produktions- und Vertriebsgesellschaften zum internationalen Systemanbieter mit Vollsortiment weiterentwickelt.

Die SANHA GmbH & Co. KG hat den Charakter eines Stammhauses, das zu 100% der Familie Kaimer gehört. Die SANHA GmbH & Co. KG ist unsere deutsche Produktions-, Vertriebs- und Logistikgesellschaft und führt die in- und ausländischen Gesellschaften der Gruppe.

Der Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG ist nach den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des §264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Der Sitz der Muttergesellschaft SANHA GmbH & Co. KG ist in Essen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 9755 im Register des Amtsgerichts Essen eingetragen.

### *Konsolidierungskreis*

In den Konzernabschluss sind neben der SANHA GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die SANHA GmbH & Co. KG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausübt.

Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften umfasst 5 inländische und 6 ausländische Tochterunternehmen:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Beteiligung</b>
<b>Inländische Gesellschaften</b>	
Kaimer Europa GmbH, Essen	50 %
Kaimer Industrie GmbH, Essen	100 %
Nirosan Edelstahlrohr GmbH, Essen	100 %
KIS Installation und Montage GmbH, Essen (vormals NiroSan MultiFit Edelstahlleitungssysteme Verwaltung GmbH, Essen)	100 %
SANHA Informationstechnologie GmbH, Essen	100 %
<b>Ausländische Gesellschaften</b>	
KOLMET Nieruchomosci Sp. z o. o., Warschau/Polen	100 %
OOO SANHA RUS, Moskau/Russland	100 %
SANHA Fittings BVBA, Ternat/Belgien	100 %
SANHA Italia S.r.l., Mailand/Italien	100 %
SANHA Polska Sp. z o. o., Legnica/Polen	100 %
SANHA UK Ltd., Buckinghamshire/Großbritannien	100 %

Die Kaimer Industrie GmbH hält die Anteile an der SANHA Fittings BVBA, während die Anteile der übrigen ausländischen Gesellschaften von der Kaimer Europa GmbH gehalten werden. Die übrigen Anteile der Kaimer Europa GmbH werden von der 2. Generation der SANHA – Gründer gehalten.

### ***Konsolidierungsmethoden***

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei wurden sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochtergesellschaften mit dem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2011 angesetzt. Das sich danach ergebende Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens wurde mit dem Wertansatz der SANHA GmbH & Co. KG gehörenden Anteilen des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde, wenn er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert oder wenn er auf der Passivseite entstand, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert, ebenso wie die Zwischenergebnisse in den Vorräten aus Konzernlieferungen.

### ***Währungsumrechnung***

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht dem Euro-Währungsraum angehören, erfolgt nach den Vorschriften des § 308a HGB.

Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgte zum 31.12.2019 mit dem Stichtagskurs.

Folgende Umrechnungskurse kamen zur Anwendung:

	PLN	GBP	RUB
Stichtagskurs	4,25680	0,85080	69,95630



Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden monatliche Durchschnittskurse verwendet.

Die Erfassung der Differenzen aus Währungsumrechnungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung.

## ***BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN***

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember, erstellt. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind einheitlich nach den folgenden Grundsätzen der SANHA GmbH & Co. KG bilanziert und bewertet worden.

### *Aktiva*

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare, planmäßige Abschreibungen.

Die Entwicklungskosten werden mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen aktiviert. Sie werden über eine Nutzungsdauer von bis zu 10 Jahren abgeschrieben.

Firmen- und Geschäftswerte werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Annahme für die Nutzungsdauer der Firmen- und Geschäftswerte sehen wir begründet aufgrund des gut ausgebildeten Personals sowie in Synergie- und Strategievorteilen, die Eintrittsbarrieren in die Märkte senken.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei den selbsterstellten Anlagen sind Fertigungs-, Material- und angemessene Verwaltungsgemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen verrechnet.

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, die sich am Bilanzstichtag ergeben.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen aktiviert. Soweit sich am Bilanzstichtag niedrigere beizulegende Werte ergeben, wird auf diese abgewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen in fremder Währung werden im Rahmen

der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Konzernabschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite enthält zeitanteilige Kostenabgrenzungen.

Aus den Einzelabschlüssen werden latente Steuern in den Konzernabschluss unverändert übernommen.

### *Passiva*

Für die aus Zuschüssen finanzierten Sachanlagen ist ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet, der über die Nutzungsdauer der begünstigten Sachanlagen bzw. bei deren Abgang ergebniswirksam aufgelöst wird.

In den sonstigen Rückstellungen wird allen übrigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Konzernabschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

## *Erläuterungen zur Konzern-Bilanz*

### *(1) Anlagevermögen*

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ist dem Anlagespiegel zu entnehmen, der diesem Konzernanhang als Anlage beigelegt ist.

Der in der Bilanz ausgewiesene Vorjahreswert der entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten wurde zu Gunsten der Bilanzposition selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in Höhe von T€ 341 korrigiert. Die Korrektur erfolgte aufgrund der Eigen- und Weiterentwicklung eines Dokumenten- und Managementsystems, welches nicht entgeltlich erworben wurde.

Im Anlagevermögen werden die Kosten der Entwicklung als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vervollständigung und Erweiterung des Sortiments an die jeweiligen Marktbedürfnisse, sowie die Weiterentwicklung des eigenerstellten ERP – Systems „p1“. Die im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten von T€ 744 (Vorjahr: T€ 590) wurden aktiviert. Forschung wird durch den Konzern nicht betrieben.

Ferner sind unter den immateriellen Vermögensgegenständen Firmenwerte ausgewiesen:

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Kolmet Nieruchomosci Sp. z o. o.	186	212
OOO SANHA RUS	109	125
SANHA Italia S.r.l.	56	64
SANHA UK Ltd.	450	514
	<b>801</b>	<b>915</b>

### *(2) Vorräte*

Bei den Vorräten wurden Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen in Höhe von T€ 871 (Vorjahr: T€ 802) eliminiert.

*(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 2.543. Aus dem im Konzern durchgeführten Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich zum 31. Dezember 2019 Nettofinanzverbindlichkeiten i.H.v. T€ 894.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten:

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68	68
Sonstige Vermögensgegenstände	152	104
	<b>220</b>	<b>172</b>

*(4) Latente Steuern*

Aktive latente Steuern werden in Höhe von T€ 1.602 (Vorjahr: T€ 1.855) ausgewiesen. Sie resultieren aus der Aktivierung der Entwicklungskosten, dem Ansatz des Sachanlagevermögens mit den Zeitwerten im Rahmen der Erstkonsolidierung, der konzerneinheitlichen Bewertung der Vorräte, den Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung, dem Verkauf von Anlagevermögen im Konzern sowie den steuerlichen Verlustvorträgen. Für die Ermittlung wurden die maßgeblichen Körperschaft- und/oder Gewerbesteuersätze von 15,7 % bis 30,2 % verwendet.

*(5) Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung*

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist im Zuge der Neubewertung innerhalb eines Corporate Change Projektes im Jahre 2011 entstanden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde der DRS 23 angewendet. Der Unterschiedsbetrag wurde, wenn er nicht durch eine Neubewertung des Anlagevermögens entstanden ist erfolgsneutral mit dem Verlustvortrag verrechnet, anderenfalls ergebniswirksam entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ratierlich aufgelöst.

Er entfällt auf folgende Gesellschaften:

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Kaimer Europa GmbH	0	
Kaimer Industrie GmbH	0	0
Nirosan Edelstahlrohr GmbH	117	176
NiroSan MultiFit Edelstahlleitungssysteme Verwaltung GmbH	0	0
SANHA Informationstechnologie GmbH	0	0
SANHA Fittings BVBA	353	477
SANHA Polska Sp. z o. o.	503	755
	<b>973</b>	<b>1.408</b>

*(6) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen*

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der SANHA GmbH & Co. KG und der SANHA Polska Sp. z o. o. In 2019 wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 224 erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr: T€ 266) wobei der Sonderposten positive Währungsschwankungen i.H.v. T€ 11 unterlag.

*(7) Sonstige Rückstellungen*

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalarückstellungen einschließlich der Rückstellungen für Vorruhestand, Rückstellungen für Bonusverpflichtungen und ausstehende Rechnungen sowie noch abzurechnende Reisekosten.

*(8) Verbindlichkeiten*

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	davon mit einer Restlaufzeit von				davon mit einer Restlaufzeit von			
	Stand 31.12.2019	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Stand 31.12.2018	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anleihen	37.063	0	37.063	0	37.063	0	37.063	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	15.499	14.553	946	0	16.901	16.550	351	0
Erhaltene Anzah- lungen auf Bestel- lungen	44	44	0	0	68	68	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.766	11.766	0	0	10.239	10.239	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	5.057	0	5.057	0	5.465	5.465	0	0
Sonstige Verbind- lichkeiten	9.797	4.451	5.346	0	10.887	3.806	7.081	0
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>871</i>	<i>871</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>684</i>	<i>684</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>(davon i. R. d. sozi- alen Sicherheit)</i>	<i>1.059</i>	<i>496</i>	<i>563</i>	<i>0</i>	<i>1.007</i>	<i>471</i>	<i>536</i>	<i>0</i>
	<b>79.226</b>	<b>30.814</b>	<b>48.412</b>	<b>0</b>	<b>80.623</b>	<b>36.128</b>	<b>44.495</b>	<b>0</b>

Die Anleihe der SANHA GmbH & Co. KG (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) mit einem Anleihevolumen von € 37,1 Mio. ist im Basic Board der Börse Frankfurt notiert. Der Zins ist gestaffelt von 8,5 % zum Bilanzstichtag bis 6,25 % zum Laufzeitende im Jahr 2023.

Zur Besicherung der Anleihe i.H.v. T€ 37.063 nebst der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinsen von T€ 206 (Vorjahr: T€ 246) wurden Sicherheiten zugunsten eines Sicherheiten-Treuhänders bestellt. Bei der Sicherheitengestellung handelt es sich um eingetragene Buchgrundschulden, Verpfändungen bzw. Sicherheitsübertragungen von verpfändbaren Vermögensgegenständen aus dem Sachanlage- und Umlaufvermögen, sowie Sicherungsabtretungen von nicht abgetretenen Forderungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 11.892 durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den Standorten Legnica und Ternat Sicherungsübereignungen von Anlage- und Vorratsvermögen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften i.H.v. T€ 6.074 sowie Verbindlichkeiten aus Mietkauf i.H.v. T€ 318 passiviert.

### *Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Zum 31.12.2019 beträgt der Umfang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB für mittelbare Verpflichtungen aus Zusagen für Pensionsanswartschaften oder ähnliche Verpflichtungen T€ 3.255 (Vorjahr: T€ 2.895). Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren zur Bewertung der nicht bilanzierten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) angewandt. Als Rechnungsgrundlage wurde ein Rechnungszinssatz im 10-Jahresdurchschnitt i.H.v. 2,71 %, sowie die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln angewendet. Fluktuationen und der Einfluss von Lohn- und Gehaltstrends wurden nicht berücksichtigt, da die Art der Versorgungszusage durch zukünftige Ereignisse unveränderbar ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing bestehen in Höhe von T€ 4.004 (Vorjahr: T€ 4.123). Die aus dem Erbbaurecht in Berlin resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 1.730 (Vorjahr: T€ 1.781).

### *Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung*

#### *(1) Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Absatzgebieten erzielt worden:

Absatzgebiet	2019		2018	
	T€	%	T€	%
Inland	29.385	29,5	28.939	28,6
Europa	67.083	67,5	63.988	63,2
Drittland	2.972	3,0	8.308	8,2
	<b>99.440</b>	<b>100,0</b>	<b>101.235</b>	<b>100,0</b>



Die Umsatzerlöse von T€ 99.440 (Vorjahr: T€ 101.235) sind in Höhe von T€ 40.309 (Vorjahr: T€ 45.966) von den inländischen und in Höhe von T€ 59.131 (Vorjahr: T€ 55.269) von ausländischen Gesellschaften erzielt worden.

### *(2) Sonstige betriebliche Erträge*

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Erträge aus Währungskursdifferenzen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung € 0,4 Mio., der Sachbezugsbesteuerung von Firmenwagen € 0,3 Mio., sowie Versicherungsentschädigungen € 0,1 Mio. und Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen i. H. v. € 0,1 Mio. Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen wurde mit T€ 224 aufgelöst (Vorjahr: T€ 266). Die enthaltenen Währungskursgewinne betragen T€ 1.720 (Vorjahr: T€ 1.649).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 113 (Vorjahr: T€ 103), sowie Erstattungen von Versicherungen und der Stromsteuer T€ 118 (Vorjahr: T€ 151).

### *(3) Materialaufwand*

Die Materialeinsatzquote als Verhältnis Materialaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 50,0 % (Vorjahr: 50,5 %).

### *(4) Personalaufwand*

Die Personalaufwandsquote als Verhältnis Personalaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 25,1 % (Vorjahr: 23,4 %).

### *(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen*

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Verwaltungs- und Vertriebskosten enthalten, sowie periodenfremde Aufwendungen von T€ 228, welche im Wesentlichen auf nachlaufende Rechnungen entfallen. Die enthaltenen Währungskursverluste betragen T€ 1.724 (Vorjahr: T€ 2.371). Neutrale, nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen in Zusammenhang mit der Anleiherestrukturierung sind in Höhe von T€ 88 in den periodenfremden Aufwendungen enthalten.

*(6) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge*

Im Ausweis sind Beträge aus der Aufzinsung von T€ 9 (Vorjahr: T€ 9) enthalten.

*(7) Zinsen und ähnliche Aufwendungen*

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen über T€ 3.817 (Vorjahr: T€ 4.085) enthalten im Wesentlichen Anleihe-Zinsen in Höhe von T€ 2.878 (Vorjahr: T€ 3.033).

*(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*

Die Position enthält Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 264 (Vorjahr Erträge: T€ 33).

*(9) Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile*

Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Gewinne belaufen sich auf T€ 1.039 (Vorjahr: T€ 288) und die entsprechenden Verluste auf T€ 349 (Vorjahr: T€ 457).

***Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalspiegel***

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist gesondert beigefügt. Der am 25. September 2015 verabschiedete und am 23. Februar 2016 im Bundesanzeiger bekannt gemachte DRS 22 wurde angewendet.

***Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung***

Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Er setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten sowie den innerhalb 3 Monate fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge liegen nicht vor.

## ***ERGÄNZENDE ANGABEN***

Die Gesellschaft hat mit einem Kreditinstitut einen Zinsswap abgeschlossen, um variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzusichern. Zum Bilanzstichtag bestand ein Zinssicherungsgeschäft für die Absicherung eines Kreditvolumens von insgesamt T€ 31. Die Bewertung des Finanzinstruments erfolgte zum Bilanzstichtag auf der Basis aktueller Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden. Der Zinsswap über T€ 31 hat einen Wert von T€ 0 (Vorjahr: T€ -7).

## ***NACHTRAGSBERICHT***

Nach dem Bilanzstichtag kam es in Europa zu einem Ausbruch einer neu aufgetretenen Atemwegserkrankung namens COVID-19 (SARS-CoV-2). Die WHO stufte diese am 11. März als eine Pandemie ein. Die implementierten Schutzmaßnahmen vieler Länder sind weitreichend, so dass das Wirtschaftswachstum gehemmt und eine starke weltweite Rezession sehr wahrscheinlich ist. Der durch die ergriffenen Maßnahmen eingeschränkte Warenverkehr, sowie der Nachfragerückgang wirken sich negativ auf die Beschaffungs- und Absatzlage des Konzerns ab dem 2. Quartal 2020 aus. Das Ausmaß der negativen Auswirkungen hängt davon ab, wie lange die COVID-19 Pandemie andauern und wie lange es welche Einschränkungen für die von der SANHA-Gruppe bedienten Märkte gibt. Eine genaue Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft kann aufgrund der volatilen Faktenlage nicht gegeben werden. Das Management beobachtet die Situation sehr genau und hat weitreichende Maßnahmen zum Schutz des SANHA-Konzerns und deren Mitarbeiter ergriffen. Dabei prüft und bedient er sich aus den von Europa, Bund- und Ländern angebotenen Hilfspaketen.

Die Geschäftsführung geht nach aktuellen Planungen jedoch davon aus, dass vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Entwicklung, neben der Ergebnislage insbesondere die Liquidität in den Jahren 2020 und 2021 und damit auch die Fähigkeit, die Zinslast der Unternehmensanleihe (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) zu tragen, negativ beeinflusst werden. Die in den Anleihebedingungen verankerten Finanzkennzahlen (Covenants) berücksichtigen diese außerordentliche Entwicklung nicht.

Vor diesem Hintergrund wurde die Unternehmensanleihe der SANHA GmbH & Co. KG in der 2. Gläubigerversammlung am 25. Mai 2020 um drei Jahre bis 2026 verlängert mit einem reduzierten Staffelpfand von 4 % beginnend ab dem 04. Dezember 2019 bis 6 % zum Laufzeitende am 04. Juni 2026. Der Rückzahlungsbetrag beträgt am 4. Juni 2026 105 % des dann bestehenden Valutabetrages.

Weitere Vorkommnisse von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag lagen nicht vor.

### *Mitarbeiter*

Die SANHA-Gruppe beschäftigte in ihren Gesellschaften im Jahr 2019 durchschnittlich 239 (Vorjahr: 243) Angestellte, 430 (Vorjahr: 432) gewerbliche Mitarbeiter und 2 (Vorjahr: 3) Auszubildende.

Gem. der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 314 Abs. 3 S. 2 HGB werden die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB nicht angegeben.

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 entfällt mit T€ 51 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit T€ 68 auf Steuerberatungsleistungen. Andere Bestätigungsleistungen oder sonstige Leistungen sind nicht angefallen.

Persönlich haftender Gesellschafter der SANHA GmbH & Co. KG ist die SANHA Verwaltungs GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25.

Geschäftsführer der SANHA Verwaltungs GmbH mit ihren Geschäftsbereichen sind

Dipl.-Betriebswirt Bernd Kaimer, Solingen (CEO)

Dipl.-Betriebswirt Frank Schrick, Hofheim (CSO)

Essen, den 29. Juni 2020

SANHA Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführung

---

Bernd Kaimer

---

Frank Schrick

## SANHA GmbH &amp; Co. KG

Anlage zum Konzernanhang

Essen

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währung	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Währung	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.286.754,46	743.806,30	0,00	0,00	0,00	5.030.560,76	1.717.099,08	555.115,04	0,00	0,00	2.272.214,12	2.758.346,64	2.569.655,38
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.349.072,86	0,00	0,00	0,00	27.486,77	5.376.559,63	4.451.456,93	281.351,52	0,00	23.216,36	4.756.024,81	620.534,82	897.615,93
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.716.456,91	0,00	0,00	0,00	0,00	1.716.456,91	801.013,92	114.430,56	0,00	0,00	915.444,48	801.012,43	915.442,99
	<u>11.352.284,23</u>	<u>743.806,30</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>27.486,77</u>	<u>12.123.577,30</u>	<u>6.969.569,93</u>	<u>950.897,12</u>	<u>0,00</u>	<u>23.216,36</u>	<u>7.943.683,41</u>	<u>4.179.893,89</u>	<u>4.382.714,30</u>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und Bauten	34.032.061,89	38.307,50	0,00	276.625,34	113.459,88	34.460.454,61	16.189.769,24	834.452,37	0,00	37.529,37	17.061.750,98	17.398.703,63	17.842.292,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.478.157,78	686.281,90	-26.757,37	331.689,17	221.812,53	52.691.184,01	39.230.866,19	2.970.097,84	-9.960,43	181.489,66	42.372.493,26	10.318.690,75	12.247.291,59
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.295.200,20	397.439,18	-324.247,21	13.988,95	24.350,71	6.406.731,83	4.126.305,55	358.480,17	-273.092,19	20.094,87	4.231.788,40	2.174.943,43	2.168.894,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	448.224,70	465.190,60	0,00	-622.303,46	1.127,96	292.239,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	292.239,80	448.224,70
	<u>92.253.644,57</u>	<u>1.587.219,18</u>	<u>-351.004,58</u>	<u>0,00</u>	<u>360.751,08</u>	<u>93.850.610,25</u>	<u>59.546.940,98</u>	<u>4.163.030,38</u>	<u>-283.052,62</u>	<u>239.113,90</u>	<u>63.666.032,64</u>	<u>30.184.577,61</u>	<u>32.706.703,59</u>
	<u>103.605.928,80</u>	<u>2.331.025,48</u>	<u>-351.004,58</u>	<u>0,00</u>	<u>388.237,85</u>	<u>105.974.187,55</u>	<u>66.516.510,91</u>	<u>5.113.927,50</u>	<u>-283.052,62</u>	<u>262.330,26</u>	<u>71.609.716,05</u>	<u>34.364.471,50</u>	<u>37.089.417,89</u>

**Konzernlagebericht  
der  
SANHA GmbH & Co. KG, Essen  
für das Geschäftsjahr 2019**

**Grundlagen der Gesellschaft**

Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die SANHA GmbH & Co. KG ist die leitende Obergesellschaft der SANHA-Gruppe, eines der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Produkte werden in der Haustechnik zur Trink-, Brauchwasser-, Heizungs- und Gasinstallation verwendet, aber auch für Sprinkler-, Kühl-, Kälte- sowie Solarthermie-Anlagen. In vier Werken der Gruppe, davon ein reines Edelstahlrohrwerk in Berlin und ein Edelstahl- und C-Stahlfittingwerk in Schmiedefeld bei Dresden, werden rund 8.500 Produkte, vor allem Fittings aus Kupfer (Werk Ternat, Belgien), Kupferlegierungen, C-Stahl und Kunststoff (Werk Legnica, Polen) hergestellt.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2019 wurde vom Management der Gesellschaft unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt (going-concern-Prämisse).

Marketing und Vertrieb

- Der Ausbau des Objekt- und Industriegeschäftes wie auch der Kundenbasis stand 2019 weiter im Fokus. U.a. wurde hierfür auch der Webshop ausgebaut und die verschiedenen Servicefunktionen der SANHA wie Baustellenbelieferung und Containerservice forciert. Vor dem Hintergrund der Konzentrationserscheinungen im Fachgroßhandel der SHK Branche stand der Umsatz in der Großhandelsschiene in Deutschland weiter unter Druck.

Produktseitig wurden weitere marktgerechte Sortimentsergänzungen umgesetzt.

Das Exportgeschäft hatte auch im Jahr 2019 große Bedeutung, Die Verkäufe außerhalb Deutschlands betragen in 2019 70,5 % des realisierten Gesamtumsatzes (Vorjahr: 71,4 %). In den Regionen Osteuropa, Skandinavien und Benelux konnten wir ein

starkes Wachstum verzeichnen, während Australien, der mittlere Osten und Großbritannien rückläufig waren.

Folgende Merkmale der Marke SANHA wurden auch im vergangenen Jahr weiter vermarktet:

- Universalkontur: diese bietet dem Anwender den Nutzen, die SANHA Rohrleitungssysteme mit allen gängigen Pressbacken verarbeiten zu können
- bleifreie Produkte aus Kupferlegierungen: in Bezug auf die Grenzwerte der aktuellen Trinkwasserverordnung, die auch den zugelassenen Bleigehalt im Trinkwasser gesetzlich begrenzt, bietet SANHA auch Presssysteme in bleifreier Ausführung an
- übergreifende Brandschutz- und Schallschutzlösungen für alle Rohrleitungssysteme (Drucksysteme und Abwasser): mit SANHA hat der Kunde nur einen Gewährleistungspartner im Schacht
- Umfangreiche Serviceleistungen wie Baustellencontainer, Leihwerkzeug oder Planung

SANHA war im vergangenen Jahr wieder auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vertreten.

### Organisation

Die Digitalisierung der Organisation schreitet weiter voran. Neben den positiven internen Auswirkungen auf die Arbeitsproduktivität werden auch die vielen digitalen Schnittstellen und Datenformate, die SANHA anbietet (BIM Plan - Daten in Form von Revit Files oder DIN 3805, das ETIM Datenformat wie auch die Datenbereitstellung über den SHK Datapool bzw. Datacheck u.v.m.) vermehrt genutzt. Ein Projekt zur Digitalisierung der Fertigung wurde im Rahmen der Initiative "Industrie 4.0" zum Launch im Jahr 2020 vorbereitet.

Die Wiederholungsprüfung des TQM Systems der SANHA (inkl. Umweltmanagement und Energiemanagement) wurde erfolgreich bestanden.

### Personal

Die SANHA Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2019 gem. § 267 Abs. 5 HGB insgesamt 671 (Vorjahr: 678) Mitarbeiter, darunter 430 gewerbliche (Vorjahr: 432), 239 kaufmännische Mitarbeiter (Vorjahr: 243) und 2 (Vorjahr: 3) Auszubildende.

### Forschung und Entwicklung

Die Kosten der Entwicklung werden im Anlagevermögen als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vervollständigung und Erweiterung des Sortiments sowie die Weiterentwicklung des ERP Systems „p1“. Forschung wird durch die SANHA GmbH & Co. KG nicht betrieben. Die im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten von T€ 744 (Vorjahr: T€ 590) wurden aktiviert.

### **Wirtschaftsbericht**

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Eurostat in ihrer Herbstprognose geht die Europäische Kommission davon aus, dass die Wirtschaft im Euroraum im Jahr 2019 mit einem realen BIP-Wachstum von voraussichtlich 1,2 Prozent gewachsen ist. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war weiterhin auf einem guten Weg, wobei sich die Wachstumsrate deutlich abgeschwächt hat. Gemäß Eurostat liegt die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) bei 0,5 % (Vorjahr: 1,4 %).

Die verbesserte Konsumentenstimmung spiegelt auch die gute Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt wider. So ist die Anzahl der Erwerbstätigen auf 45,21 Millionen Menschen angestiegen (gegenüber 44,91 Mio. im Dezember 2018). Die Arbeitslosenquote ist im Laufe des Jahres 2019 auf 5,0 Prozent gesunken (Vorjahr: 5,2 %).

Im vergangenen Jahr sind die Bauleistungen im Euroconstruct Gebiet abermals um 2,7 % gestiegen. Das Wachstum lag allerdings unter Vorjahr (mit knapp 3,0 %).

Der Neubau und die SHK Branche bestimmen lediglich einen Teil der Nachfrage nach Rohrleitungssystemen. Mehr als die Hälfte (in Deutschland sogar mehr als 70,0 %) machen Reparatur- und Renovierungsaktivitäten oder auch der industrielle Bedarf aus. Rohrleitungssysteme haben unserer Einschätzung nach im Jahr 2019 einen Anstieg in Europa von rund 1,0 % erfahren.



### Geschäftsverlauf

Der Konzern-Umsatz lag im Jahr 2019 bei € 99,4 Mio. und damit knapp unter Vorjahresniveau (€ 101,2 Mio.). Die Rohertragsmarge konnte, u.a. auch durch eine Fokussierung auf ertragsstärkere Produkte und Kunden um rund 3,4 % - Punkte auf 55,1 % verbessert werden.

Die insbesondere in den letzten 2 Monaten des Jahres rückläufige Umsatzentwicklung im Vereinigten Königreich und in den fernen Regionen (mittlerer und ferner Osten, USA Australien und Neuseeland) konnte durch die in 2019 stark gewachsenen Regionen Benelux, Osteuropa und Skandinavien nicht komplett kompensiert werden, so dass das Umsatzziel verfehlt wurde. Aufgrund der positiven Entwicklung der Renditezahlen ist die Geschäftsführung dennoch mit dem Jahresergebnis zufrieden.

### Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit Umsatzerlösen in Höhe von € 99,4 Mio. und damit um € 1,8 Mio. unter Vorjahr und auch unter Plan ab. Der Materialaufwand hat sich von € 51,1 Mio. auf € 49,7 Mio. verringert und auch die Materialaufwandsquote hat sich weiter auf 50,0 % (Vorjahr: 50,5 %) reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 4,5 Mio.) beinhalten u.a. Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von € 1,7 Mio. (Vorjahr € 1,6 Mio.). Der Personalaufwand hat sich aufgrund von facharbeitskraftmangelbedingten Lohn-erhöhungen auf € 25,0 Mio. (Vorjahr € 23,7 Mio.) und die Personalaufwandsquote auf 25,1 % (Vorjahr 23,4 %) erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen (ohne negative Währungskurseffekte) um € 0,5 Mio. über Vorjahr bei € 19,1 Mio.

In Summe lag das EBITDA um rund € 1,5 Mio. über Vorjahr bei € 10,7 Mio. Dabei wurde eine EBITDA Marge von 10,7 % (Vorjahr: 9,1 %) erzielt, die 0,2 % - Punkte unter Plan lag. Auch das EBIT lag gegenüber dem Vorjahr um € 2,0 Mio. höher bei € 5,5 Mio. Dabei wurde eine EBIT-Marge in Höhe von 5,6 % erzielt (Vorjahr: 3,5 %), die unter Plan lag (0,4 % - Punkte). Die Abschreibungen lagen mit € 5,1 Mio. rund € 0,5 Mio. unter Vorjahr (€ 5,6 Mio.). Das Finanzergebnis hat sich u.a. durch die seit Juni 2019 auf 7,25 % reduzierten Anleihezinsen um rund € 0,2 Mio. auf € 3,8 Mio. verbessert. Nach Abzug der Steuern verbleibt für 2019 ein Jahresüberschuss in Höhe von € 0,6 Mio. Operativ liegt dies deutlich über Vorjahr (hier hatte eine Änderung der angewandten Bilanzierungsmethode einen positiven Sondereffekt (Erstanwendung DRS 23) i.H.v. € 2,6 Mio. bewirkt, der zu einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1,5 Mio. geführt hatte).

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 ist gegenüber dem Vorjahr um € 1,0 Mio. auf € 93,8 Mio. gesunken. Das Anlagevermögen hat sich dabei vor allem durch die über den Investitionen liegenden Abschreibungen um rund € 2,7 Mio. auf € 34,4 Mio. verringert. Das Vorratsvermögen erhöhte sich um € 4,3 Mio. auf € 47,9 Mio. Dies lag aufgrund des unter Plan liegenden Umsatzes in den letzten beiden Monaten des Jahres ausschließlich an den fertigen Erzeugnissen. Sie lagen um € 5,9 Mio., über Vorjahr, während die unfertigen Erzeugnisse um € 0,4 Mio. und die Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe um € 1,4 Mio. unter Vorjahr lagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um € 1,3 Mio. gestiegen und betragen € 2,5 Mio. Das Umlaufvermögen hat sich in Summe um € 2,1 Mio. auf € 56,4 Mio. erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft konnte um rund € 0,8 Mio. auf € 9,9 Mio. gesteigert werden. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung lag noch bei € 1,0 Mio. (Vorjahr € 1,4 Mio.).

Die Gesamtverbindlichkeiten lagen um € 1,4 Mio. unter Vorjahr bei € 79,2 Mio. Wesentliche Position des Fremdkapitals bildet per 31.12.2019 mit € 37,1 Mio. die in 2013 emittierte und am 15.09.2017 bis zum 04.06.2023 prolongierte Unternehmens-Anleihe der SANHA. Die Anleihe wird seit dem 04.06.2019 mit 7,25 % verzinst und weist eine im Verlauf bis 2023 degressive Zinsstruktur mit zuletzt 6,25 % auf. Mit Regress wurden an Factoring – Gesellschaften Forderungen i.H.v. T€ 1.960 verkauft.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung besteht ein Management-Reporting-System (MER), das sowohl für die SANHA GmbH & Co. KG als auch für den SANHA Konzern gültig ist. Im Controlling-Bericht werden dabei u.a. die finanziellen Kennzahlen berichtet, erläutert und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet.

Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind die Umsatzrendite, die Eigenmittel-Quote und das betriebsnotwendige Working Capital sowie die auch in Bezug auf die Anleihe relevanten Kennzahlen (Leverage<sup>1</sup>, DIO<sup>2</sup>, DSO<sup>3</sup>, DPO<sup>4</sup> und Capex<sup>5</sup>). Über diese Kennzahlen wird halbjährlich (Leverage und Capex) bzw., jähr-

---

<sup>1</sup> Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz-/langfristige Verbindlichkeiten – liquide Mittel) / EBITDA

<sup>2</sup> Days inventory outstanding

<sup>3</sup> Days sales outstanding

<sup>4</sup> Days payable outstanding

<sup>5</sup> Capital expenditures

lich (alle) berichtet. Die Nicht-Einhaltung führt automatisch und solange zu einem höheren Zins, bis die Kennzahlen wieder erreicht werden. Im Rahmen einer die Anleihe betreffenden Gläubigerversammlung wurde am 25.05.2020 als verbleibender Covenant der Leverage festgelegt.

Die weiteren nicht finanziellen, generellen und global formulierten Unternehmensziele werden in messbare, von der Geschäftsleitung definierte und verabschiedete, prozessorientierte Qualitäts-, Kosten-, und Lieferziele (QKL-Ziele) überführt. Die Definition und die Verfolgung dieser QKL-Indikatoren mit den dazu entwickelten bzw. erworbenen Tools (z.B. CRM-System) wird in der QM-Dokumentation beschrieben.

### **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Der gesamte Prognose-, Chancen-, und Risikobericht steht unter dem Vorbehalt der Auswirkungen des COVID-19 Virus Effektes auf die Wirtschaft und die Märkte. Insbesondere die für SANHA wichtige Baubranche als Leitbranche hat sich zwar in der Vergangenheit als krisenfest erwiesen, eine Pandemie in bisherigem Ausmaß hat es aber auch in der Neuzeit noch nicht gegeben. Für das Jahr 2020 erwartete die EU noch in 2019 ein Wachstum in Höhe von 1,2 % und für Deutschland von 0,8 %. Inzwischen wurde die Prognose auf - 7,75 % für die EU gesenkt. Im Jahr 2020 wird der Bau in Europa laut Euroconstruct um rund 11,5 % rückläufig sein. In 2021 wird dann wieder ein Wachstum i.H.v. 6 % erwartet und in 2022 von 3 %. Im Zeitraum 2016 bis 2019 lag der durchschnittliche Anstieg der Bauleistung in den 19 Ländern der Euroconstruct-Gruppe noch bei fast 3 Prozent pro Jahr.

Die deutsche Heizungsindustrie blickt trotz Corona optimistisch in das neue Jahr. Wachstumsraten von bis zu 10 Prozent hält der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH), Uwe Glock, für möglich bei Systemen, die Effizienz mit erneuerbaren Energien kombinieren. Grund sind die seit Jahresbeginn geltenden neuen Förderanreize, mit denen die Bundesregierung die Energiewende in die Heizungskeller bringen will.

Die unveränderte und erfreuliche Vollausslastung des Handwerkes in Deutschland selbst wird laut der „Querschiesser“ Trendforschung aber auch im Jahr 2020 aufgrund des Mangels an Facharbeitskräften zu keinem mengenmäßigen Wachstum für die Hersteller führen, so dass für Deutschland lediglich die Preiserhöhungen bleiben, echtes Mengenwachstum hingegen aus dem Ausland kommen muss.

Bei SANHA werden die Aktivitäten im Objektgeschäft, der Ausbau des Industriekundengeschäfts (u.a. Bauindustrie, Kälteindustrie, Schiffsbau und Fertighausindustrie) und der Services weiter vorangetrieben. Diese Entwicklung wie auch angemessene Preiserhöhungen sind in der Umsatzplanung für das kommende Geschäftsjahr berücksichtigt, dem entgegen stehen erwartete Rückgänge im Großhandelsgeschäft. In der Businessplanung 2020 hatten wir mit einem Umsatzwachstum von rund 5 %, sowie einer stabilen EBIT – Marge von rund 6 % gerechnet. Vor dem Hintergrund der COVID-19 Situation wurde eine neue Planung erstellt. Basierend auf dieser Planung rechnen wir nunmehr mit einem Rückgang der Gesamtleistung gegenüber Vorjahr i.H.v. rund 9 %. Insbesondere die von einem kompletten Lock Down betroffenen Länder wie Frankreich, Italien, UK oder Spanien führten zu einem starken Einbruch des Auftragseingangs ab April 2020. Aufgrund des hohen Auslandsanteils trifft SANHA diese Entwicklung besonders. Entsprechend wirkt sich dies auf die EBITDA – Marge aus, welche voraussichtlich rund 10 % betragen wird. Die EBIT – Marge beträgt in dem neuen Planszenario annähernd 5 %.

Vor dem Hintergrund der dramatischen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf Umsatz, Ertrag und Cash Flow hat der Gemeinsame Vertreter der SANHA Anleihe, die One Square Advisory services GmbH uns Anfang April ein in Zins, Covenant und Rückzahlung verändertes Anleihekonzert vorgeschlagen, dem wir zugestimmt haben. Wir haben vor diesem Hintergrund einen neuen Management Case geplant und extern plausibilisieren lassen. Die Anleiheinvestoren haben im Rahmen einer Anleihe Gläubigerversammlung dem Konzept am 25.05.2020 zugestimmt. Der nun deutliche niedrigere Zins und eine Laufzeitverlängerung bis 2026 mit erhöhter Rückzahlung sowie ein der neuen Planung angepasster Covenant sind der angepassten Umsatz- und Ertragsentwicklung angemessen.

Die Entwicklung bei den Rohstoffpreisen wird vor dem Hintergrund der Pandemie als zunächst rückläufig, im Jahresverlauf aber wieder zum bisherigen Niveau zurückkommend erwartet.

#### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement-System ist für SANHA von wesentlicher Bedeutung. Es dient zum einen der Sicherung der bestehenden Unternehmenswerte sowie der Absicherung zukünftiger wertschaffender Erfolgspotentiale, zum anderen ist es integrativer Teil der Unternehmensführung. Das Risikomanagementsystem ist vollumfänglich im TQM-System der SANHA integriert und betrifft sämtliche potenziellen Risiken, die sich wie folgt aufteilen lassen:

## 1. Operative Risiken

- Die operativen Geschäftsprozesse, die Produkte und die Dienstleistungen sind im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 – 2015 zertifiziert.
- Es bestehen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite Volumen- und Preisrisiken, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft die mittelfristig angestrebte Profitabilität nicht bzw. nicht vollumfänglich erreicht. Die Geschäftsführung ist der Meinung, mit den in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen, wie u.a. der Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen (combi-press, pbfree, RefHP 130 Grad), sowie der Aufbau eines umfangreichen Serviceportfolios, dieses Risiko auf ein Minimum reduziert zu haben.
- Die Währungsrisiken aus den internationalen Geschäftsbeziehungen können zu erheblichen Einflüssen auf die laufenden Ergebnisse der SANHA Gruppe führen. Zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Kurs- bzw. Zinsrisiken werden insbesondere bei den Risiko-Währungen (Pfund Sterling (GBP), Polnische Zloty (PLN)) gezielte Währungssicherungsgeschäfte / Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bei langfristigen Verpflichtungen (u.a. bei Darlehensverträgen) werden entsprechende Zinsrisiken geprüft und bei Bedarf abgesichert.
- Angesichts der Entwicklung bestimmter Rohstoff- und Energiepreise ist die kostenoptimale Beschaffung der verschiedenen Rohmaterialien und Metall-Legierungen ein wesentlicher Faktor der Wertschöpfung. Gemäß den bestehenden Vereinbarungen mit Kunden ist SANHA heute in der Lage, entsprechende Preisveränderungen auf der Rohstoffseite zeitnah an den Markt weiterzugeben.
- Die Unabhängigkeit von Lieferanten und die Verfügbarkeit der Rohmaterialien ist für die SANHA Werke von zentraler Bedeutung. Der überwiegende Teil der von der SANHA-Gruppe benötigten Rohmaterialien, Produkte und Dienstleistungen kann von verschiedenen Anbietern bezogen werden, so dass hier keine Abhängigkeiten bestehen.
- Die Automatisierung der Geschäftstätigkeit hat für SANHA einen sehr hohen Stellenwert, so dass die IT-Systeme den höchsten Anforderungen entsprechen müssen. Zum Ausfallschutz und zur rechtzeitigen Datensicherung bei Störungen von IT-Systemen ist ein Notfall-Management-System eingerichtet. Zum Schutz der persönlichen Daten wurde gemäß der am 25. Mai 2018 in Anwendung getretenen EU-DSGVO und des BDSG (neu) ein entsprechendes Datenschutzmanagement eingeführt und im TQM Managementsystem integriert.

- Zur internen Steuerung der Geschäfts- und Unternehmenszahlen ist eine CO-Management-Ergebnisrechnung nach neuestem Standard im Einsatz. Die monatliche Berichterstattung mit Plan-Ist-Vergleichen für alle Vertriebs-, Werks- und Logistikbereiche bildet das zentrale Element des internen Controllings.
  - Für die Gesellschaft besteht seit der Änderung der Anleihebedingungen vom 25. Mai 2020 nunmehr ein erhöhtes Rückzahlungsrisiko bei Covenant-Bruch. Bricht die SANHA die zum 31. Dezember festgelegte Finanzkennzahl, so erhöht sich die Rückzahlung der Anleihe nach angepassten Anleihebedingungen von 105 % auf 107 %, d.h. um 2 %-Punkte. Um das Risiko zu minimieren wird die im Rahmen der Anpassung der Anleihebedingungen vereinbarte Finanzkennzahl laufend überwacht, um bei Bedarf frühzeitig strategische Maßnahmen ergreifen zu können. Zudem wird der höhere Zinssatz planerisch in einer Worst Case Betrachtung für die Folgejahre vor allem in Bezug auf ausreichende Cash-Flows für die Tilgung simuliert
  - Aufgrund der bereits in den vorangegangenen Jahren initiierten starken Digitalisierung der SANHA Gruppe sind durch in Zusammenhang mit dem COVID-19 Virus stehende staatliche Maßnahmen wie Ausgangssperren o.ä. im privaten Bereich keine Auswirkungen auf die Administration zu erwarten, da fast alle Mitarbeiter im Home Office arbeiten können. Eine entfallende Reisetätigkeit wird ebenfalls durch die Nutzung elektronischer Medien wie Skype kompensiert. In Fertigung und Logistik sind die Mitarbeiter bereits aufgrund der Prozessstruktur stark vereinzelt (d.h. nicht gruppenweise organisiert), so dass hier ebenfalls keine negativen Effekte zu erwarten sind. Die Logistik ist in Form von zwei voll ausgestatteten Zentrallägern (Deutschland und Polen) redundant organisiert.
2. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken
- Die systematische Anbindung der Außendienstmitarbeiter an das Warenwirtschaftssystem wird über ein CRM-Vertriebssystem gesichert. Die Auswertung dieser Informationen gewährleistet einen zeitnahen Überblick über die aktuellen Vertriebs Erfolge, neue Projekte und Kundenbeziehungen im relevanten Markt.
  - Für sämtliche Funktionsbereiche bestehen Controlling-Systeme, die eine planmäßige Steuerung und Kontrolle u.a. im Bereich der Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte bzw. Leistungen und Investitionen und die damit verfolgten Umsatz- und Ertragsziele sicherstellen.
  - In regelmäßigen Abständen wird u.a. die allgemeine wirtschaftliche Lage und die konjunkturelle Entwicklung in den Absatzregionen und deren Einfluss auf die Nachfrage nach Rohrleitungssystemen und -komponenten der SANHA-

Gruppe betrachtet. Hierzu wurden Marktstudien durchgeführt und Szenarien entwickelt.

- Die Produkte von SANHA fließen in viele Branchen und Länder. Die Baubranche ist als Leitbranche stark krisenresistent. Aufgrund des COVID-19 Virus ist eine Abschwächung der allgemeinen Marktnachfrage dennoch wahrscheinlich. SANHA ist darauf mit einem Maßnahmenplan vorbereitet, welcher bereits bis zur Bilanzaufstellung entsprechend den Erfordernissen umgesetzt wurde. Das Maßnahmenpaket besteht u.a. aus der Einführung von Kurzarbeit, der Reduzierung von Leiharbeitskräften, Inanspruchnahme des Maßnahmenpaketes der Bundesregierung für Unternehmen (Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen), sonstiger Programmen des Landes NRW sowie der EU als auch diversen Kosteneinsparungen.
3. Rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken
- Der Missbrauchsschutz des technologischen Know-hows wird durch die obligatorische Anmeldung von Marken und/oder Gebrauchsmuster bzw. Patenten geregelt. Außerdem werden Partnerunternehmen dazu verpflichtet das jeweilige technologische Know-how durch strikte Geheimhaltung für das Unternehmen zu sichern.
  - Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung wurden zuletzt für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 sämtliche steuerrelevanten Sachverhalte bei der SANHA GmbH & Co. KG geprüft. Der Abschlussbericht ist ausstehend. Es gab bis dato keine wesentlichen Beanstandungen.
  - Die SANHA GmbH & Co.KG unterhält eine eigene Tochtergesellschaft in Großbritannien. Vor dem Hintergrund des Brexits sind die lokalen Lagerbestände ausgebaut worden, um eine ausreichende Versorgung des Marktes sicherzustellen.
  - SANHA vermarktet ihre Produkte und sonstigen Leistungen in weiten Teilen Europas mit wesentlichen Standorten in Deutschland, Polen, Belgien, dem Vereinigten Königreich, Italien und Russland. Insofern spielen auch die Anforderungen von ausländischen Gesetzen und Vorschriften eine wichtige Rolle in der Unternehmenspolitik. Dazu wurde gemäß der gruppenweit geltenden Richtlinie die Zusammenarbeit mit lokalen Juristen und Beratern sicherstellt. Das Compliance-System der SANHA ist seit 2006 kontinuierlich ausgebaut worden. Entsprechende Verhaltensrichtlinien und Grundsätze wurden auf allen Ebenen des Unternehmens ausgerollt und in den QM-Dokumenten fixiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um u.a. den allgemeinen Richtlinien des fairen

Wettbewerbs umfassend zu entsprechen. SANHA unterliegt vielfältigen umweltrechtlichen und anderen regulatorischen Anforderungen, wie z.B. im Hinblick auf die Qualität des Trinkwassers. Für die Produkte hält SANHA europaweit entsprechende lokale Zertifizierungen. An den Produktionsstandorten der SANHA bestehen ebenfalls die notwendigen gewerblichen Zulassungen für die Fertigung.

Essen, den 29. Juni 2020

SANHA Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführung

---

Bernd Kaimer

---

Frank Schrick



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SANHA GmbH & Co. KG, Essen

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SANHA GmbH & Co. KG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. Juni 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Achim Krichel  
Wirtschaftsprüfer

  
Marianne Reck  
Wirtschaftsprüfer

